

Dat was eenmaal in olle Tieden, daar leevde en König in en staatske Slöss. Dat stunn midden in en grote Holt un dat Holt stunn inmiddden van en wunnerbaar Land, waar de Lüü alltied tofree leevden. Dat Slöss was heel un dall ut Moss. Daar gaff dat kien hard Müür un ok de Möbels wassen ut Moss. Överall kunn man sük hensetten un dat was week un warm. De König leevde daar glücklich un tofree mit sien Froo un en ewigsmoje Dochter. Dat Moss wurr week un fuchtig hollen van en Tjaa, de sacht un warm midden dör dat Slöss lopen dee. In d' Noorden van dat Land gaff dat hoge Bargen, daar was dat alltied kold un düüster. Hier harr en heerske Baas en grau Börg baut. He regeerde mit 'n iesdern Hand over sien Lüü un was bannig striedachtig. Faken was he in dat Land van de König as Wildeev unnerwegens un so kweem he ok of un an in dat Holt bi dat Slöss vörbi.

De Königsdochter gung elke Dag midden in d' Slöss in dat warm Water swemmen. Man an een Dag harr se nich up-

passt un was mit de Drifft van de Tjaa na buten in dat Holt dreven. De Königsdochter was gau an 't Över stegen un na Husus lopen. Man de heerske Baas harr hör sehn! He was futt up Stee van de Königsdochter andaan un wull hör as sien Froo hebben. He gung na de König un bestunn daarup, dat de Dochter sien Froo worden sull. De König froog sien Dochter of se mit de heerske Baas trauen wull. „Oh Vader! Nee! Doo mi dat nich an! Ik will nich in de düüster Bargen in en kold Börg leven“, see se bedrööv't un mit Tranen in hör Ogen. „Wenn du dat nich wullt, kann ik 't nich ännern“, see he trürig an sien Dochter. Man he doch ok, dat de heerske Baas dat wall nich behagen sull. „Dat sall di noch leeddoon“, gnurrde de Baas heel quaad. „Ik geev di een Maant Tied! Denn koom ik weer un haal mi mien Bruud.“

Nu overleggde de Baas, wo he de König dwingen kunn, hum sien Dochter to geven. Uplest harr he de Infall, de Tjaa en anner Richt to geven, daarmit dat Slöss van de König ut-

## De Mosskönig un de heerske Baas



WILMA  
LÜKEN

drögen dee. He baude, wied genoog van 't Slöss weg, en betöverde Müür dwars dör de Tjaa un so wurr dat Water mit elke Dag minner un minner. Dat Moss verdröögde un in dat Slöss wurr dat kold. De heerske Baas leet de König weten, dat he dat eerst weer ännern wull, wenn dat mooi Wicht sien Froo wurr. De Königsdochter was heel trürig un gung faken dör de Wald um de Oorsaak to finnen, warum de Tjaa kien Water mehr harr. Man se kunn nix finnen. Daar truff se eens Dag up en jung Jagersmann. Se kwammen in 't Gespreck un se vertelde hum, wat de heerske

Baas van hör verlangen dee. De Jager gaff hör sien Woord, dat he hör helpen wull. Gau leep de Jager dör dat utdröög't Bedd van de Tjaa, bit he an de Müür kwamm. Achter de Müür kunn he dat Water hören. Nu doch he, de Müür kunn he sachts ofrieten, dat sull wall nich so stur wesen. He droog een Steen na d' anner of en leggede se to en Müür up en anner Stee weertosamen. Nu leep dat Water nettakkraat as vördeem. Man de Jager was daar bannig mööi bi worden un he leggede sük an 't Över van de Tjaa um to slapen. As he smörgens wacker wurr, was de Müür weer daar un noch 'n bietje hoger as an de vörig Dag. Gau mook he sük weer an 't Wark un leggede de Stenen to de annern van de eerst Dag. He leet blot en Gatt för en Döör open. Ok disse Avend sleep he futt in. De darde Mörge was de Müür dübbelt so hoch worden. Nu wurr de Jager d'r düll bi. He gooide de Stenen einfach achter sük un so smheet he ok de Döör dicht.

As he nu anner Mörge up-

waken dee, daar was de Müür dör de Tjaa wegbleven. Dat Water leep as alltied na dat Slöss hen. Man wat was dat? Ut de neje Müür, achter de dichtsmeden Döör, hörde he Flöken un 'n grell Bölkeree. De heerske Baas was inspeert un kunn d'r nich mehr ut. Ut de betöverde Stenen was en betöverde Kamer worden. „Laat mi hier rut, ik mutt na dat Slöss hen, mien Bruud wacht up mi!“, blölkde de Baas, man de Jager hörde hum al nich mehr. He leep gau an de Tjaa lang, torügg na dat Slöss. Al van wieden sach he, dat alls weer gröön un warm un week was.

De König freide sük, as he de Jager sach. „Wat wullt du as dien Lohn hebben?“, froog he hum. „Ik will kien Geld of Good“, gaff he as Antwoord, „man dien Dochter, de much ik wall as mien Froo hebben, wenn se inverstahn is.“ De König harr d'r nix uptegen, dat de Jagersmann sien Swegersöhn worden wull. Sien Dochter see ok mit Freid van „Ja“ un so wurr bold en grote Hochtied fiert.

Un wenn se nich doodbleven sünd, leven se noch alltied glücklich un tofree tosamen in dat Slöss.